



scenario

tWW Programmzeitung

No. 4²⁰¹⁵
€ 0,75



*Warte, bis es
dunkel ist*

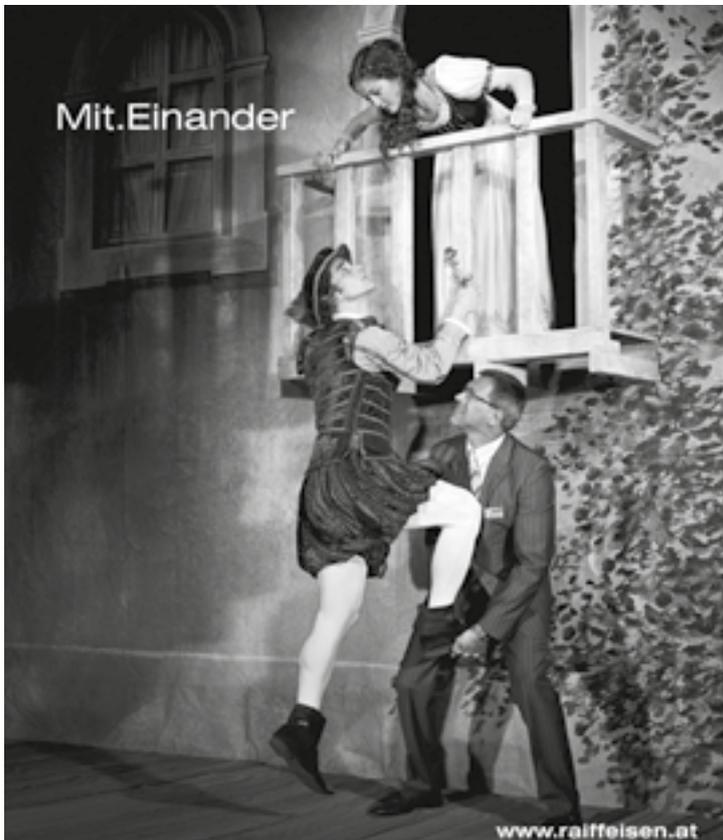


Sex, Lügen, Logos?

*Lassen Sie besser
innere Werte und Ehrlichkeit Ihr Corporate
Design bestimmen!*

DESIGNAGENTUR HORACZEK, 2041 HART

HORACZEK.NET



www.raiffeisen.at

Für ein partnerschaftliches
Miteinander in Kunst und
Kultur.

**Raiffeisen
Meine Bank**



Hochverehrtes Publikum, liebe Theaterfreunde!

Wir stellen aus!

Nicht persönlich, da sind wir nicht begabt genug, aber dafür haben wir Anita Windhager gewinnen können, die in der Serie „1900“ Monotypien auf historischem Schreibpapier druckt und in der Serie „human“ einen kleinformatigen Zyklus mit Ölfarben präsentiert.

Wir schließen die Augen!

Und versuchen uns in eine blinde Frau zu versetzen. Diese Frau bekommt ungebetenen Besuch und muss sich im weiteren Verlauf darüber klar werden, dass sie in Todesgefahr schwebt. Aber wie soll sie sich gegen sehende Gegner verteidigen? „Warte, bis es dunkel ist“, ein packender Psychothriller gibt die Antwort im Oktober.

Wir ziehen nach Wien!

Aber nur für ein Gastspiel. Franziska Wohlmann und Andrea Nitsche spielen im „experiment theater am liechtenwerd“ in Wien, das Drama „Nacht, Mutter“ im November.

Wir lassen uns vorlesen!

Nachdem die Studiobühne im Juni aus allen Nähten platzte, muss Heinz Mayer nochmals ran. Im Dezember wiederholt er seine Lesung „Heiteres, Romantisches, Leidenschaftliches“, mit Texten von Kramer, Turrini und vielen anderen. Die Musik steuert Martin Haslinger bei.

Wir drücken die Schulbank!

Und zwar beim „Lehrer des Jahres 2012“, Andreas Ferner. Für einen Abend bricht der Kabarettist das Konferenzgeheimnis und stellt sich den Herausforderungen des modernen Schulalltags, „Schule, Oida“ im Dezember.

Wir lauschen unplugged!

Nach langer Pause sind sie endlich wieder im tww zu hören. Die Vollblutmusiker von „Parrotom“ hauen rein und lassen aufgehen. Denn außer der Stammbesetzung spielt eine ganze Reihe Gastmusikerinnen und Gastmusiker beim Weihnachts-Konzert im Dezember.

Wir beißen in die saure Birne!

Und die heißt Helene. Ist aber nicht das einzige Obst in dem fruchtigen Figurenspektakel. Für Menschen ab 4 Jahren ist „Birne Helene“ mit frisch gepresster Live-Musik beste Unterhaltung im Dezember.

Herzlichst, Ihr tww-Team



Begebenheiten

Anita Windhager

Oktober | Samstag 24. | 19 Uhr

Studiobühne



Die gebürtige Weinviertlerin, Jahrgang 1962, maturierte in Wien. Anschließend Studium bei Prof. Michael Coudenhove-Kalergi. Ab 2001 Ausbildung in diversen Drucktechniken bei Prof. Arthur Redhead. Portraitschule bei Prof. Gerlinde Stelzer. Ab 1995 ausschließlich freischaffende Künstlerin mit eigenem Atelier im Weinviertel.

Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Österreich, Deutschland, Tschechien, Bulgarien, Frankreich, Polen und USA. Mitglied des Kunstvereins grenzART und der Kulturvernetzung Niederösterreich.

Zum Werk:

Windhagers Malerei erzählt von Menschen und der Veränderlichkeit ihrer Gefühlswelten. Wie Marionetten der eigenen Seele entäußern sich abstrahierte Körper mit wenigen zarten Linien in einem Ausdruck allgemein gültiger psychischer Stimmungen. Gesichtslos erscheinen sie auf den ersten Blick austauschbar. In jedem kann alles sein.

Häufig verschmelzen sie mit einem – wenn gleich horizontalen – bewusst reduzierten Hintergrund. Moderne Metaphern für die Flüchtigkeit zeitlich begrenzter Beziehungen und deren Fassadenhaftigkeit.

Die Arbeiten sind abstrakt, aber nicht informell. Auf natürliche Weise in alter Tradition hergestellte Kasein-Farben schaffen harmonische Farbklänge. Und obwohl schon in der Höhlenmalerei verwendet, wirken sie bei Windhager überraschend zeitgemäß. Die Künstlerin trägt sie in vielen Schichten lasierend auf feine Rohleinwand auf und verleiht damit dem Bildraum zeitlose Gültigkeit. So entstehen eigenwillige, emotionsgeladene Kompositionen, die den Betrachter in ihren Bann ziehen.

Monotypien:

Neben der Malerei beschäftigt sich Anita Windhager seit ca. zehn Jahren vermehrt mit Druckgrafik.

Kontakt:

Atelier ARTani - Anita Windhager
2073 Obermarkersdorf 184
M +43 676 9406016 | T +43 2942 20246
atelier@artani.at | www.artani.at



Warte, bis es dunkel ist

Psychothriller von Frederick Knott



Wir befinden uns im New York der 1960er Jahre. Susy, die nach einem Autounfall blind ist, bekommt „Besuch“ von Mike, einem „alten Freund“ ihres Mannes Sam. Er erschleicht sich schnell Susys Vertrauen. Sie ahnt nicht, dass Mike einer Bande von Ganoven angehört, die hinter einer Puppe, die in Susys Wohnung sein soll, her ist. Mike, Carlino und Roat haben Sam aus dem Haus gelockt, der jetzt in seinem Fotostudio vergeblich auf eine angekündigte Kundin wartet. Inzwischen wollen die drei Gangster Susy dazu bringen, die Puppe, in der Heroin versteckt ist, zu finden und herzugeben. Sie spinnen eine Intrige, die Susy einschüchtert und verängstigt. Und sie greifen dabei zu immer drastischeren Mitteln...

Oktober	 Premiere		
	Samstag	24.	20 Uhr
	Freitag	30.	20 Uhr
	Samstag	31.	20 Uhr
November	Freitag	6.	20 Uhr
	Samstag	7.	20 Uhr
	Sonntag	8.	18 Uhr
	Samstag	14.	20 Uhr
	Sonntag	15.	18 Uhr
	Freitag	27.	20 Uhr
	Samstag	28.	20 Uhr
Sonntag	29.	18 Uhr	

Theater im Stadl



Warte, bis es dunkel ist

ist ein nervenaufreibender, mitreißender Psychothriller über den ungleichen Kampf zwischen drei kriminellen, skrupellosen Männern und einer blinden, scheinbar hilflosen Frau. Und es ist eine berührende Geschichte einer Frau mit Behinderung, die durch ihren Mut ihre Selbstsicherheit und ihre Selbstständigkeit wiederfindet.

Wie jeder Thriller spielt auch WARTE, BIS ES DUNKEL IST mit unseren Gefühlen und unserem Mitgefühl als ZuschauerInnen für das hilflose Opfer. Wir sympathisieren erst mit der jungen blinden Frau. Bald versetzen wir uns in ihre Lage, identifizieren uns vielleicht sogar mit ihr. Wir empfinden Mitleid mit ihr, sobald sie von den drei Ganoven brutal und rücksichtslos bedrängt und bedroht wird. Wir leiden mit dem Opfer. Sogar die Art und Weise, wie sie von ihrem liebenden Mann behandelt wird, empfinden wir eher unangemessen grob, nur weil er sie zwingt, selbstständig zu sein. Wir fiebern und erleben erleichtert mit, wie sich das vermeintlich hilflose Opfer mutig wehrt und sich in der fast aussichtslosen Lage doch bewährt.

Sie brauchen unseren Respekt und das Gefühl, von der Gemeinschaft als vollwertig selbstständiger Mensch anerkannt zu sein, dem man die Bewältigung des Alltags zutraut.

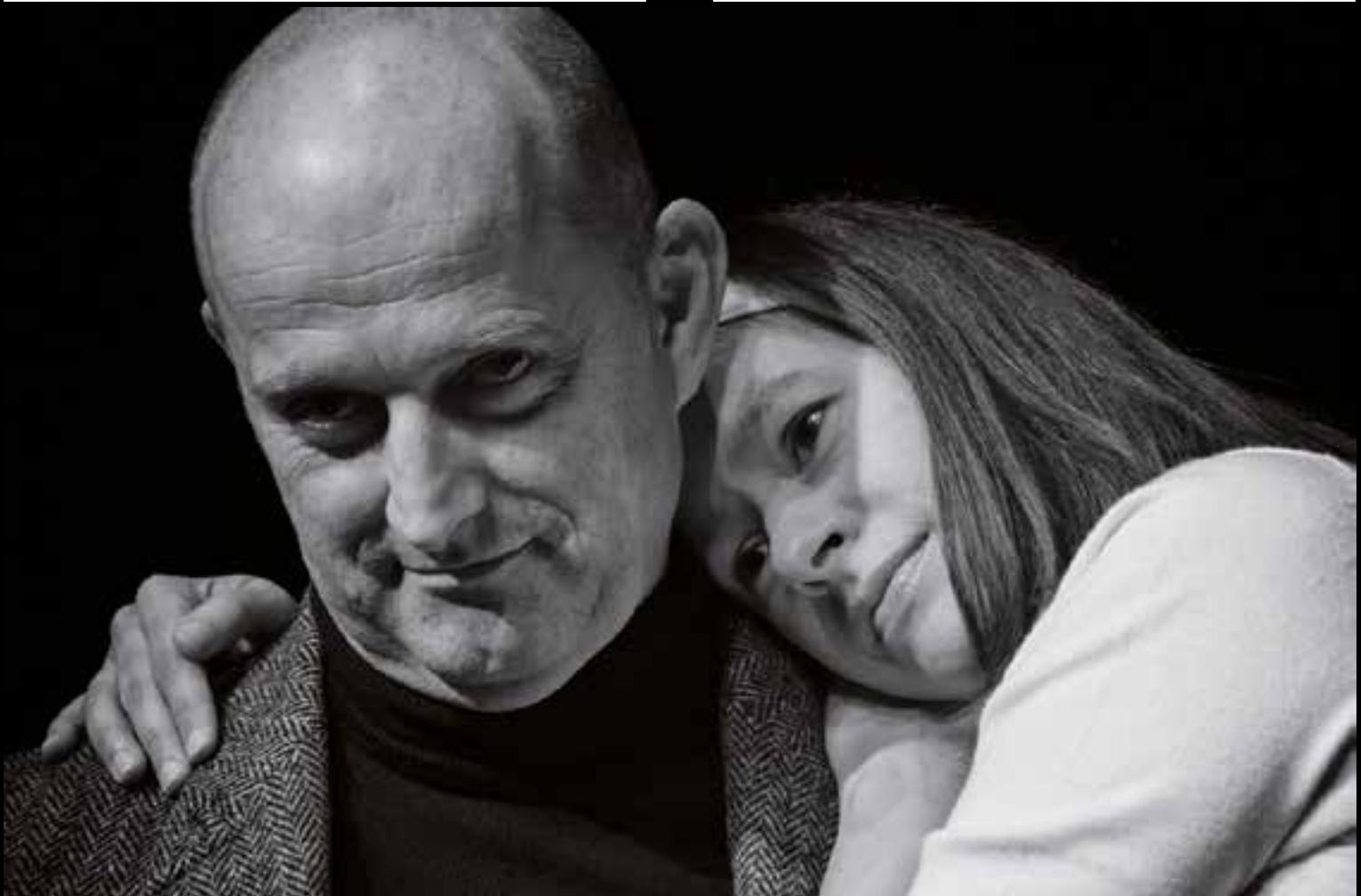
Peter W. Hochegger (Regisseur)

Zum Autor:

Frederick Knott wurde in 1916 China geboren und erhielt seine Ausbildung an der Oundle School und der Cambridge University in England.

Er schrieb drei Kriminalstücke. „Dial ‚M‘ for Murder“ (New York, 1952) wurde 1954 mit Grace Kelly, Ray Milland und Robert Cummings verfilmt. Kurz darauf folgten „Write Me a Murder“ (New York, 1961) und *Warte, bis es dunkel ist* (Wait Until Dark, New York 1966). Das Stück wurde wie „Dial ‚M‘ for Murder“ mit dem Edgar Allan Poe Award ausgezeichnet. Die Verfilmung von 1967 mit Audrey Hepburn und Alan Arkin wurde für den Academy Award nominiert. 1998 erlebte das Stück seine erfolgreiche Wiederaufnahme in New York mit Marisa Tomei und Quentin Tarantino.

Frederick Knott starb am 17.12.2002 in New York City, USA.





Besetzung

Mike Thomas Bauer

Carlino Franz Haller

Harry C. C. Weinberger

Susy Andrea Nitsche

Sam Clemens Oppolzer

Gloriy Anna-Louise Luca

Polizist Franz Fent

Das Team

Inszenierung Peter W. Hohegger

Bühne Erwin Bail

Technik Christian Pröglhöf

Kostüme Petra Teufelsbauer

Fotocredit: Harald Brutti



Aus der Personalabteilung

Der „Musikantenstadl“ hat unlängst eine Frischzellenkur genossen und heißt jetzt „Stadl-Show“. Wir bleiben aber bei Bewährtem und bieten im letzten Quartal gleich mehrere Varianten in unserem Stadl an:

Retro-Stadl

Wenn wir an ihn denken, erinnern wir uns an die Zeit, als das tww wegen des großen Umbaus ins Schloss Mittergrabern ausgewichen war, an die Zeit, als er in „Der tollste Tag“ und im „Hausgeisterhaus“ mitspielte und an die „Stretch regular fit Delta Rhythm Boys“. Später glänzte er in „Misery“, dann war er weg und jetzt ist er wieder da. Welcome back, Mister Clemens Oppolzer!

Talente-Stadl

Gelegentlich dürfen wir auf den gymnasialistischen Talente-Pool von Frau Gabi Eiserle zurückgreifen. Frau Anna-Louise Luca ist noch sehr jung, trotzdem diszipliniert und engagiert und passt perfekt ins Team. Wir freuen uns, dass sie dabei ist!

Profi-Stadl

Herr Franz Fent stand im Linzer Phönix-Theater ebenso auf der Bühne wie im Landestheater Linz und im Posthof. Ein paar Jahre war er in Ingolstadt engagiert, dann folgte eine familiär-bedingte Auszeit und seit 2012 spielt er wieder in Wien. Sein Gastspiel „Der Krawatten-Club“ ist uns noch in bester Erinnerung. Und da er jetzt im Weinviertel wohnt, werden wir ihn vielleicht noch öfters im tww sehen. Toi, toi, toi!

Gäste-Stadl

Herr C. C. Weinberger ist trotz blühender Jugend ein alter Hase, spielte Churchill in Wien, inszenierte den „Sommernachtstraum“ in Graz und unterstützt uns jetzt bei „Warte, bis es dunkel ist“. Herzlich Willkommen im Club!

Perfektions-Stadl

Frau Andrea Nitsche hat sich für die Rolle der blinden Susy in „Warte, bis es dunkel ist“ akribisch vorbereitet. Sie traf sich mit schwer Sehbehinderten und ließ sich von ihnen in die Welt des Hörens, Tastens und Zählens einführen. Respekt!

*Bleiben Sie uns gewogen, wünscht sich
Ihre Personalabteilung*

Vorankündigung

Nacht, Mutter

Schauspiel von Marsha Norman
mit Franziska Wohlmann und Andrea Nitsche



Ein Gastspiel des tww im
experiment theater am liechtenwerd

1090 Wien , Liechtensteinstraße 132

Termine

Donnerstag, 19.11.2015, Freitag, 20.11.2015 und
Samstag, 21.11.2015 jeweils 20 Uhr

Kartenbestellungen unter: 0664/908 23 63

Schule, Oida!

Andreas Ferner

Dezember | Freitag 4. | 20 Uhr

Theater im Stadl



Lehrer sein ist ein Traum – bis man diesen selber lebt.

Hohe Alkoholikerrate, Mobbing, schlechtes Abschneiden bei Sexualumfragen – und das mit nur 20 Wochen Urlaub im Jahr.

ANDREAS FERNER IST LEHRER.
LEIDER.

Für einen Abend bricht der „Lehrer des Jahres 2012“ das Konferenzgeheimnis und stellt sich heroisch der Generation i-blöd.

Trotz Facebook, Smartphones und Killer-Apps meistert Andreas Ferner – eisern den 10 Geboten des Lehrkörpers folgend – sein Pädagogen-Dasein zwischen Gangaufsicht, Elternsprechtagen und Pausenbrot...

Freuen Sie sich auf zwei kurzweilige Unterrichtseinheiten á 45 Minuten. Lernerfolg garantiert! Auch Lehrer sind willkommen.

Regie: Marion Dimali

andreasferner.at

[youtube.com/AF652](https://www.youtube.com/AF652)

[facebook.com/AndreasFernerFanpage](https://www.facebook.com/AndreasFernerFanpage)

Heiteres Romantisches Leiden- schaftliches

Dezember | Samstag 5. | 20 Uhr

Theater im Stadl

WIEDERAUFNAHME
Wegen des großen Erfolges

Die Dichter:

Joseph von Eichendorff, Christian Morgenstern, Hermann Hesse, Theodor Kramer, Erich Kästner, Eugen Roth, Erich Fried, Peter Turrini, Konstantin Wecker, Trude Marzik, Anton Krutisch, Norbert Mayerhofer u.a.

Der Leser:

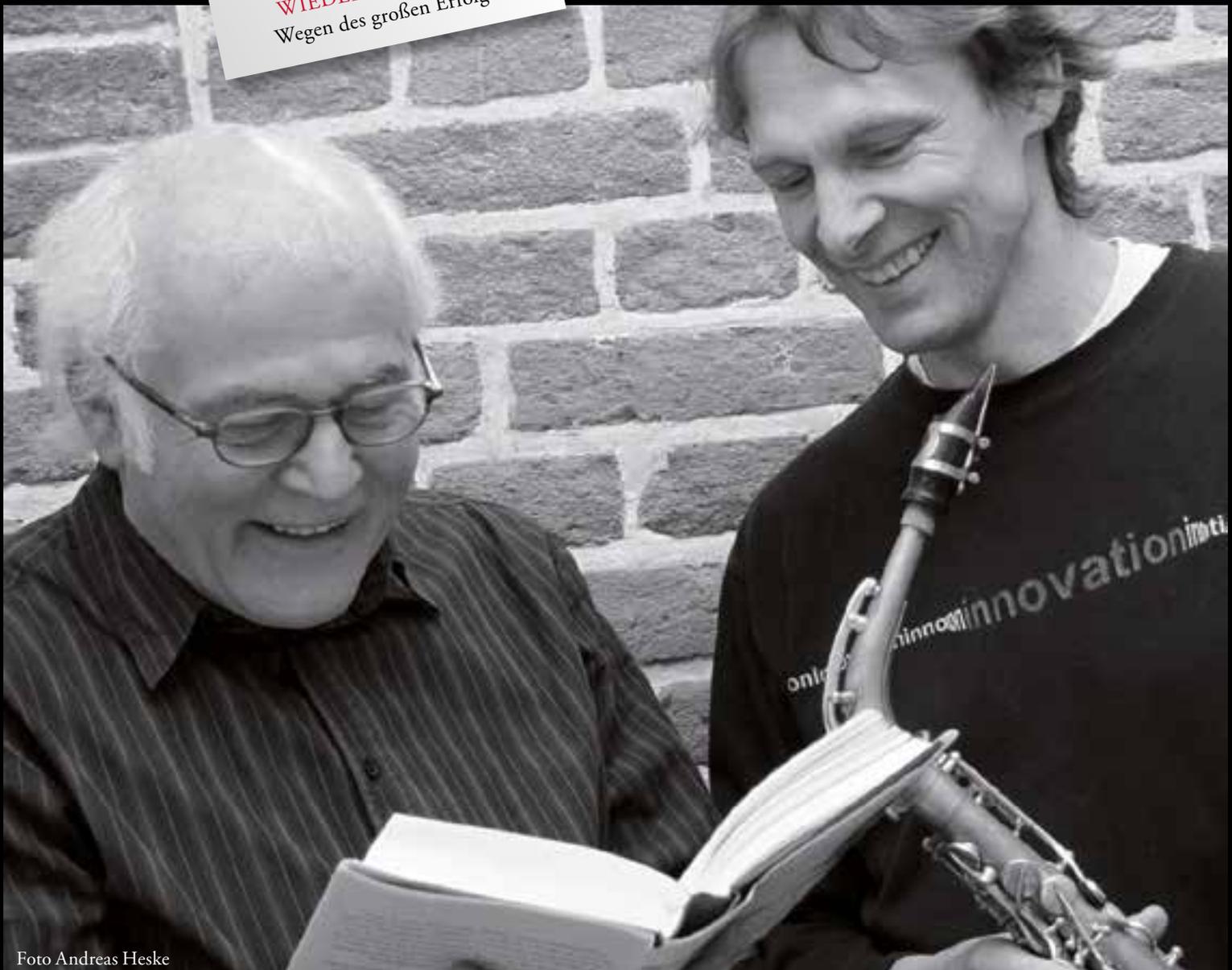
Heinz Mayer

„Es macht mir tiefe Freude, mich in die Empfindungen, Gedanken von Dichtern zu versenken, sie zu spiegeln und weiter zu geben.“

Der Musiker:

Martin Haslinger (Saxophon, Klarinette)

„Die Themen dieses literarischen Abends lassen mir vollen „Spielraum“ meine musikalische Kreativität und Spontaneität voll auszuschöpfen.“





Dezember | Freitag 11. | 20 Uhr

Theater im Stadl

So. Hiermit wischen wir sämtliche Gerüchte vom Tisch. Nein, die Szeneband **PARROTOM** ist nicht tot! Zwar haben sich Frontmann Christoph Hahn und Gitarrist Julian Polak mittlerweile hauptsächlich ihrem neuen Projekt „Turm & Strang“ verschrieben, da Schlagzeuger Manuel Schuster neben seinem zeitintensiven Studium der Physiotherapie nur vereinzelt mit filigranen Liedern seines Solo-projekts „Whalenation“ aufhorchen lassen kann, doch für das ein oder andere Konzert finden die vier Vollblutmusiker allemal noch zusammen.

Eines davon ist mittlerweile Tradition – das Dezember-Unplugged im tww. Mit ihren drei bezaubernden Streicherinnen, den beiden Herren an den Blasinstrumenten und einigen anderen Gastmusikern werden sie auch heuer wieder ein musikalisches Erlebnis der ganz besonderen Art abliefern. Dieses Jahr wollen sie aber noch einen draufsetzen und wir wollen jetzt schon davon abraten dieses Konzert zu versäumen.

Parrotom:

Christoph Hahn	-	Gesang, Piano, Gitarre
Thomas Hierzberger	-	Bass
Julian Polak	-	Gitarre, Banjo
Manuel Schuster	-	Schlagzeug



© Thomas Hagendorfer - www.hagendorfer.com

Die Birne Helene

Ein fruchtiges Figurenspiel mit frisch
gepresster Live-Musik für Menschen von
4-104 Jahren

Dezember | Samstag 12. | 15 Uhr

Theater im Stadl



Die lebensnahe, witzige Geschichte ist inspiriert von Kindermund.

Wachsen im Wohnzimmer Wiesen? Oder Birnbäume?

Nein! ... aber manchmal werden Paradeiser zu Tomaten-Piraten, Dosen zu Hosen und saure Essiggurken zu coolen Rock-Stars!

Indessen wächst die Birne Helene heran, lernt William kennen und reift ganz einfach.

Idee, Inszenierung, Darsteller: Gundacker & Berger

Musik, Foto: Joachim Berger

Kurzbiografie:

Das Tourneetheater (Gundacker: freischaffend seit 1997, Berger: freischaffend seit 2005) ist seit 2001 in Österreich, Deutschland, Frankreich, Schweiz, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Italien, Belgien, Großbritannien, Türkei und Kanada mit verschiedenen Produktionen unterwegs.

GundBerg sind Autoren ihrer Stücke und zeichnen für Figurenbau, visuelle Gestaltung, Bühnenbild, Komposition der Musikstücke, Fotografie, Film, Dramaturgie und Regie verantwortlich. Diese ganzheitliche Auseinandersetzung in allen Bereichen lässt einen „eigensinnigen“ Stil ihrer Arbeitsweise erkennen.

Pressestimmen:

„Fetziges Musik – witzig wie immer...!“
kleinundkunst.at

„Niveauvolles Figurentheater, ein ganz besonderer Leckerbissen!“

MÖP Mödlinger Figurentheater

Es ist kaum zu glauben, aber Stella ist tatsächlich die am längsten dienende tww-Kraft. Die meistbeschäftigte, die treueste, und – bei allem Respekt vor unseren anderen Spitzenkräften – auch die vielseitigste. Stella ist auch kommunikativ wie keine andere: Stella kann mit allen und alle lieben Stella. Wenn es um eine neue Produktion geht und Stella anruft um zuzusagen, sind wir gleich mit viel mehr Begeisterung bei der Arbeit. Aber wie fing das eigentlich alles an, mit Stella und uns? Wo kommt sie her? Was treibt sie sonst so?

Um ihre Geburt macht sie immer ein ziemliches Geheimnis, vermutlich aus reinem Spaß an der Freud'. Da werden die abenteuerlichsten Orte genannt: Sitzendorf und Frauendorf, Hollabrunn und Guntersdorf, dann wieder Wien und Stockerau, Retz, Raschala und Riegersburg, und noch drei Dutzend andere Orte. Auch mit dem Datum nimmt Stella es nicht so genau, je nach Lust und Laune tischt sie uns ganz unterschiedliche Geburtstage auf (wir glauben ja, sie kokettiert ein bisschen mit ihrem wahren Alter). Aber was ihr da nicht alles einfällt: 1920 hat sie schon behauptet und dann wieder 2012 – also alles was Recht ist! Aber eigentlich ist es uns ja egal, wie alt Stella wirklich ist – dass sie jung im Herzen ist, ist jedem klar. Sonst wäre sie nicht so interessiert an allem und würde den ganzen Zirkus ja gar nicht mitmachen.

Die Lehr- und Wanderjahre waren für sie sehr prägend, kaum jemand anderer hat so viele unterschiedliche Berufe ausgeübt wie sie. Und die Reisen erst! Stella hat wirklich schon alles gesehen und alles erlebt. Ihre Erzählungen darüber würden ganze Bücher füllen. Das alles hat natürlich ihren offenen Geist geprägt, sie sehr tolerant gemacht und sehr anpassungsfähig. Mein Gott, wenn wir daran denken, dass sie sich nicht hat abschrecken lassen bei uns zu sein, als der Stadl ein zugiges Vogelhäuschen war, und wir Decken ausgeben mussten, wenn das Wetter einmal nicht so mitgespielt hat... Umgekehrt, als die Studiobühne noch mit einem Holzofen in der letzten Reihe beheizt wurde, und das Publikum in der Reihe davor praktisch gebraten wurde, während die Schauspieler und die Leute in der ersten Reihe von den kalt abstrahlenden Wänden tiefgekühlt waren, auch da hat Stella tapfer durchgehalten.

Sie lacht gerne, die Stella. Aber manchmal ist sie auch nachdenklich, andächtig, traurig, oder richtig wütend. Sie ist nicht immer gleich präsent, kann sich auch in sich zurückziehen oder sich fast unsichtbar machen. Manchmal glaubt man schon, dass es vorbei ist mit ihr, dass sie alles satt hat – aber dann steigt sie wie Phoenix aus der Asche und ist da – strahlend wie eh und je.

Manchmal setzt sich Stella einen Hut auf und behauptet: „Jetzt bin ich ein Mann.“ Und wir sind geneigt ihr zu glauben, weil sie so überzeugend ist. Mann, Frau, Kind – Stella kann alles. Im Laufe der Zeit hat sie sich eine Menge Künstlernamen gegeben. Sie nennt sich zum Beispiel:

Angenbauer Walter, Bachl Franz, Binder Ernst, msc Böhm Reinhard, Dr. Bauer Hannes, Dr. Bauer Eva, Breindl Josef, Bernhard/Platz, Blaikner Peter, Bradac Maria, Brandstetter Brigitta, Dr. Czink Ulrich, Mag. Datzinger Renate, Dungal Gerhard, Eder Herbert, Engel Maria, Fent Franz, Fischer Dieter, Fürst Richard, Fabianek Maria, Fröschl Ilse, Fleischmann Reinhard, Gehringer Wilfried, Gansfuss Elisabeth, Mag. Grusch Stefan, Mag. Frimus Elisabeth, Gettinger Irmgard, Gantner Gerlinde, Mag. Gallauner Christine, Hartmann Georg, Haftner Romana, Huber Elisabeth, LA. Hogl Richard, Hager/Wiesböck, Ing. Heiderer, Haupt Gabriele, Hengl Manfred, Hündler Stefan, Horak Heide, Hammer Leopold, Dr. Irschek, DI.Dr. Jiresch, Jäger Elisabeth, Jagenteufel Hermann, Kasztner Andrea, Dkfm. Konstantin Erich, Köck Karl, Kühner J., Dr. Kreuch Georg, Kappe Michaela, Fam. Kronberger, Dr. Klauda Erhard, Kreitmayer Josef, Mag. Kurmayer Ilse, Kitla Andrea, Kliegl Alfred, Kraus Anton, Kerschbaum Hermine, Kurek Wilhelm, Kreuch Anna, Kraft Marco, Kraus Elisabeth, Kofler Wilhelm, Langmann Ludwig, Lembacher Marianne, Müllner Hermann, Messirek Josef, Dr. Musch Barbara, Musil Leopold, Meister Margit, Müller-Pflügl Maria, Mattes Franz, Mössmer Elfriede, Dr. Nitsch Günther, Ing. Offenberger, Pfeifer Karl, Pan Margarete, Pavlicek Maria, Pan Peter, Platz Martina, Rössler Alois, Rosner Ilse, Mag. Rieder Leopold, Riepl Peter, Rihacek Elfriede, Reif Eva, Racek Irena, Sadransky Sabrina, Samsinger Leopold, Dr. Skarke Heinz, Smutny Kristin, Sobetzky Irmgard, Mag. Semmelmayr Renate, Semmelmayr L., Mag. Schweinberger Jakob, Schmid Leopold, Schweinberger Bernd, Schweitzer Helga, Mag. Schörg Christine, Mag. Schachhuber Andreas, Schmid Christa, Schmidt Martin, Schmoll Johann, Schloss Spiele Matzen, Schmidt Edith, Schöfmann Christine, Schuster Sylvia, Stubenvoll Norbert, Stangl Roswitha, Straub Chr., Strobl Walter, Mag. Steindl Gerhard, Mag. Franz Stockinger, Thürr Anneliese, Tuschl/Schlager, Toifl Leopold, Ing. Tradinik Friedrich, Dr. Trauner Anton, Mag. Weber Roland, Weinbub Leopold, Weber Christoph, Wiklicky Felix, Wolf Margreth, Weiss Friedrich, Dr. Wenzl Franz, Wimmer Elfriede, Weiss Josef, Weiner Johann, Ing. Wenzl Ernst, Dr. Widl Regina, Werzinger Uli, Windhab Maria, Wihsböck Maria, Ing. Zenisek, Zlabinger Andrea, Zahnt Friedrich, Zöch Anneliese

Ja, liebe Leserinnen und Leser, Sie haben es natürlich längst erraten: Stella Ocularis, das sind Sie, unser hochverehrtes Publikum. Und die „Künstlernamen“ sind die unserer heurigen, unterstützenden Mitglieder, stellvertretend für die tausenden Zuschauerinnen und Zuschauer in den letzten neunundzwanzig Jahren. Vielen Dank, Stella. Wir lieben dich!

Kartenresevierung & Information

Online: www.tww.at

Telefon: +43 2951 2909

Mail: office@tww.atDienstag 14³⁰ – 18³⁰ UhrDonnerstag 8³⁰ – 11³⁰ Uhr

Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter +43 2951 2909

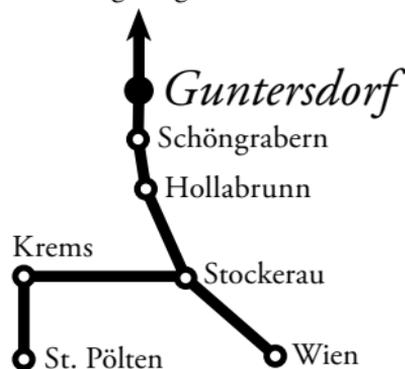
Kartenpreise

		Normalpreis	ermäßigter Preis*
<i>Kategorie A</i>		18,-	14,-
<i>Kategorie B</i>		15,-	11,-
<i>Kinderstück</i>	Erw.	14,-	11,-
	Kind	9,-	7,-

*Ermäßigte Karten für Mitglieder, StudentInnen bis 26 Jahren, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdienner, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder. Alle angegebenen Preise sind in €.

Bitte liebe BesucherInnen: Reserviert nur so viele Karten, wie ihr sicher braucht und bitte schenkt uns soviel Wertschätzung, dass ihr zum Telefon greift und uns rechtzeitig (also nicht erst am Vorstellungstag um 19 Uhr) Bescheid gebt, wenn euch was dazwischen kommt. **Danke!**

Richtung Prag



tww

Theater Westliches Weinviertel
2042 Guntersdorf
Bahnstraße 201
Tel./Fax: +43 (0)2951 2909
Mail: office@tww.at
Web: www.tww.at

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



www.MeineRaika.at



Medieninhaber und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel
Redaktion: Franziska Wohlmann, Günther Pfeifer, alle 2042 Guntersdorf 201
Satz und Layout: Rudolf Horaczek
Druck: Flyeralarm
Verlagsort: Guntersdorf

Offenlegung: Alleiniger Medieninhaber dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel; Obfrau Franziska Wohlmann, Kassier Andreas Wolf, Schriftführer Matthias Wohlmann; alle 2042 Guntersdorf 201. tww-scenario dient der Information aller Theaterinteressierten.